

02.11.2021

FORUM STADT&LAND. SH

**INNENSTÄDTE UND ORTSZENTREN
IM BLICK!**

„Blick über den Tellerrand“

PROF. DR. SILKE WEIDNER, BTU Cottbus-Senftenberg,

FG Stadtmanagement

NEUE LEIPZIG-CHARTA



Neue Leipzig-Charta. Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl

- Ende Nov. 2020 von allen EU Mitgliedsstaaten beschlossen
- Politisches Strategiedokument zur **integrierten Stadtentwicklung**
- Aufbauend auf Leipzig-Charta 2007
- Handlungsleitlinie zur Politikgestaltung und Fördermittel-Rahmensetzung

B DIE TRANSFORMATIVE KRAFT DER EUROPÄISCHEN STÄDTE

1

Europa ist geprägt durch eine Vielfalt an kleinen, mittelgroßen und großen Städten. Sie bilden eine polyzentrische Siedlungsstruktur aus funktional zusammenhängenden Räumen, die alle unterschiedliche Potenziale und Herausforderungen aufweisen. Europäische Städte sind mehr als dicht bebaute Siedlungen, sie ermöglichen ein kulturelles, soziales, ökologisches und wirtschaftliches Zusammenspiel.

Die meisten Städte sind geprägt von einzigartigen, historisch gewachsenen Innenstädten von außergewöhnlicher kultureller Bedeutung. Sie prägen das städtische Kulturerbe Europas und die Identität ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Kultur steht im Zentrum jeder nachhaltigen Stadtentwicklung. Dazu zählen auch der Erhalt und die Entwicklung des gesamten baukulturellen und kulturellen Erbes.

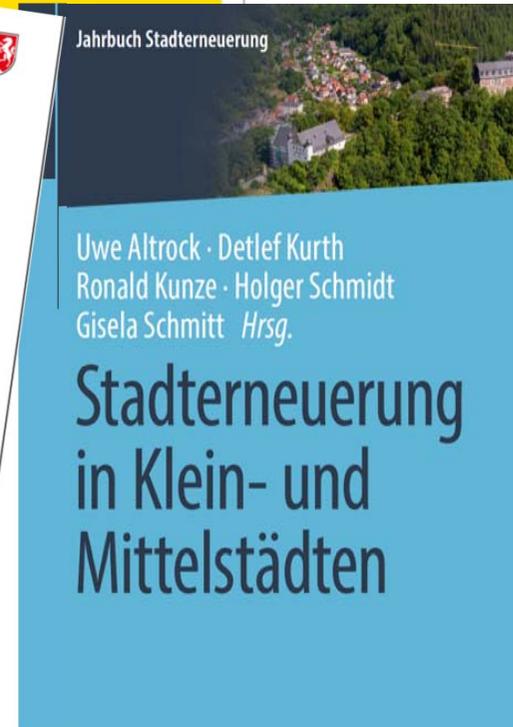
Städte sind Orte der Vielfalt, Kreativität und Solidarität. Kulturelle und politische Traditionen bilden die Grundlage für die Entwicklung der Stadt als Ausgangspunkt demokratischer Rechte und Werte. Zudem sind Städte Experimentierfelder

für neue Problemlösungsansätze und soziale Innovationen. **3**

B.2 Drei Dimensionen der europäischen Städte

4 Mit der zunehmenden Digitalisierung im Handel ist in europäischen Städten auch im Einzelhandelssektor ein Wandel zu beobachten. Eine Nahversorgung sollte weiterhin vor Ort gegeben sein. Dies gewährleistet eine gute Lebensqualität und gleicht die negativen Folgen des demografischen Wandels aus. Die Umwandlung von Innenstadtbereichen in attraktive multifunktionale Räume bietet neue Möglichkeiten für die Stadtentwicklung: Es entstehen verschiedene Nutzungen für die Bereiche Wohnen, Arbeiten und Erholung. Produzierendes Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistungen finden sich dort gleichermaßen wie Wohnungen, Gastgewerbe und Freizeitangebote.

KLEIN- UND MITTELSTADTFORSCHUNG



Das Projekt des Forschungszentrums für Klein- und Mittelstadtforschung (IKC) wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Die Publikation ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Forscherinnen und Forscher des IKC. Die Verantwortung für die Inhalte der Publikation liegt bei den Autorinnen und Autoren. Die Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. © 2021. www.wirtschaft.nrw

SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

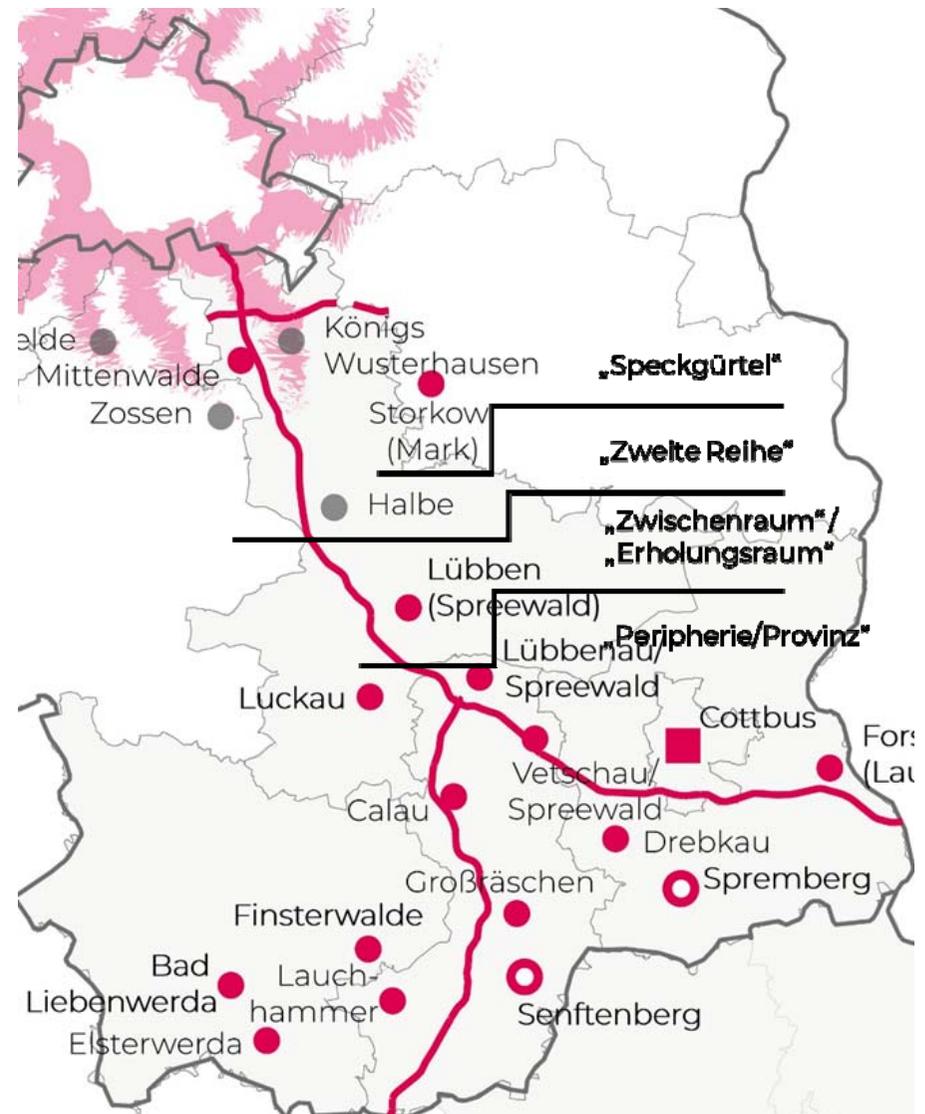


Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Unterschiedliche
Entwicklungsdynamik/
Entwicklungspotenziale je nach

- räumlicher Lage und Anbindung (peripher, Agglomerationsraum, linear angebunden)
- Bevölkerung
- endogenen Potenzialen (Tourismusmagnet: Bauhistorie oder/ und Naturraum; Einzugsgebiet)
- eigener „alter“ wie „neuer“ (Strukturwandel) Wirtschaftskraft (Einkaufsdestination/ Zentralitätskennziffer; Hidden Champions ...)

**Unterschiedliche
Zukunftsperspektiven!**



UNTERSCHIEDLICHE ZUKUNFTSAUSSICHTEN



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Reaktion: Passiv als „Nutznießer“
aus gegebenen Anlässen

- Im Umfeld wachsende Großstadt – zum Selbstschutz
Entwicklungsplanung großräumig denken, Umland nicht (länger) aushungern: **Gut angebundene Kleinstädte** nötig (Schlafstädte?!
Wachstumsängste?)
- Dichtestress Großstadt – Potenzial **Entlastungsstädte:** **gemütlich, gesund, Work-Life-Balance** gegeben – durch **Homeoffice und Co. ganz neu bewertet** (Internet?!)
- Potenzial: Rückkehrer, Geflüchteter (aus dem Ausland), Stadt-Flüchter (aus dem Inland/Region)



UNTERSCHIEDLICHE ZUKUNFTSAUSSICHTEN



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Aktion: Eigenes Selbstbewusstsein entwickeln, Negatives neu besetzen und mit Potenzialen punkten:

Vielerorts Aderlass an Einwohnern mit Folge des/ der

- Funktionsschwäche, funktionsübergreifenden Leerstands – oder: **Flächenpotenzial für Neues/ Verlorenes, kurze Wege (auch in der Kommunikation)?**
- Sinkenden, niedrigen Mieten – oder: **Potenzial für Neue(s) (Mieter, Käufer, Nutzungsmix)?**
- Abwärtsspirale – oder **Standortvorteile neu werten und vermarkten, Nischen bieten?**

**Die kleine Stadt =
das überschaubare,
lebendige Quartier!
Kleinstadt statt Kiez,
Veddel, ...**



AUFGABENVIELFALT



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Klein- und Mittelstädte ...

- haben zentrale Rolle für Stabilisierung und Entwicklung des ländlichen Raumes - **Ankerfunktion**
- bleiben wichtige Orte für die Daseinsvorsorge, Arbeiten und Kultur im ländlichen Raum - „**Stadtgesellschaftliche Kulturpflege**“
- bieten Wohnraum und -qualität, Attraktivität und Freiraum (unterschiedlichster Art) sowie zunehmend auch andere Formen/Zeiten von Wohnen und Arbeiten - **Heimat**



TRANSFORMATION DER (INNEN)STÄDTE

Innenstadt war aber immer schon der Ort intensiver Anpassungen



**... zunächst
(historisch)**



**... dann
autogerecht**

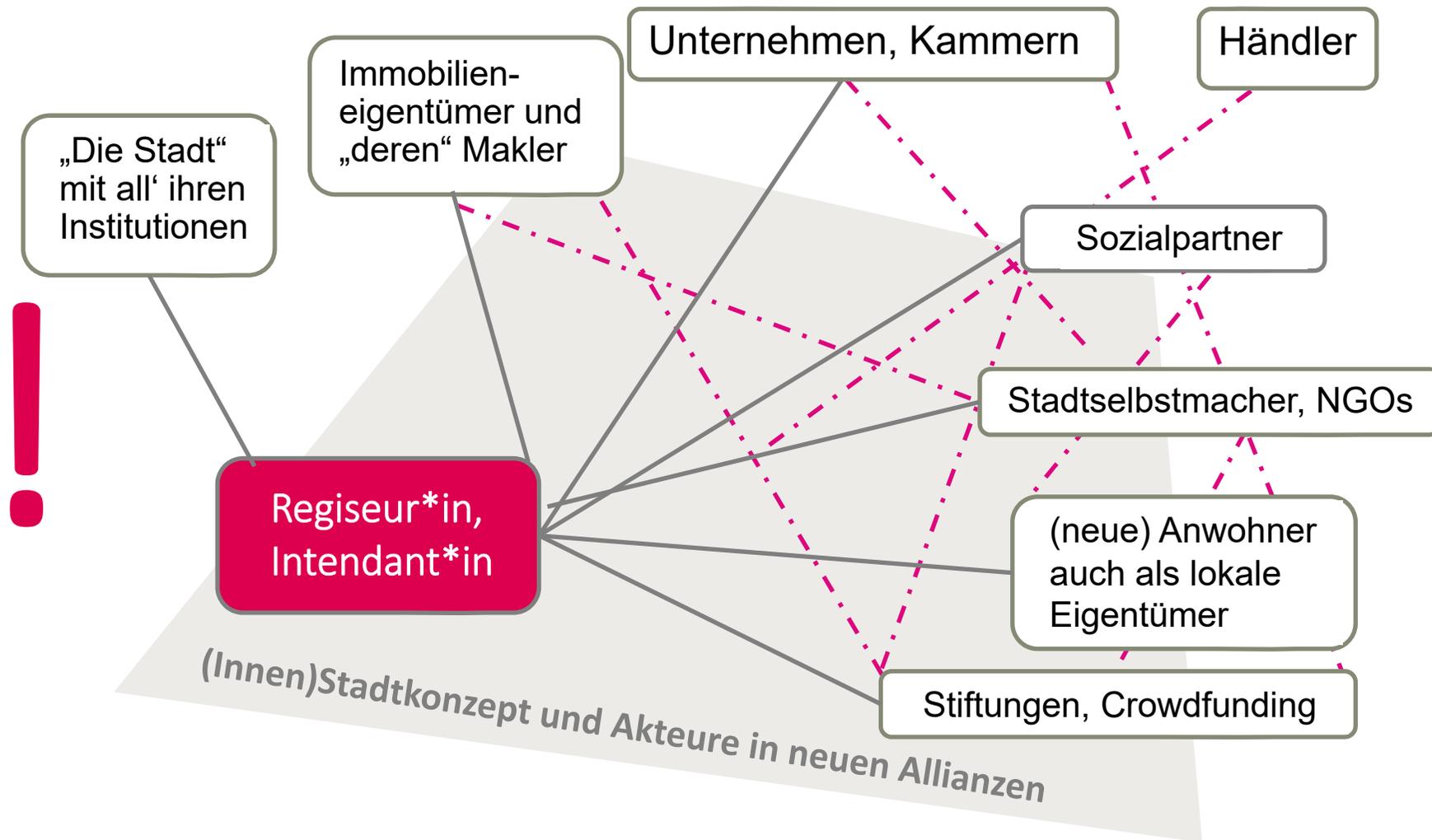


**... dann
kundengerecht, und
nun? Krisensicher,
nachhaltig, resilient?**

ATTRAKTIVE MITTEN ALS GEMEINSCHAFTS- AUFGABE UND -PRODUKT „STADT DER BEGEGNUNG“



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

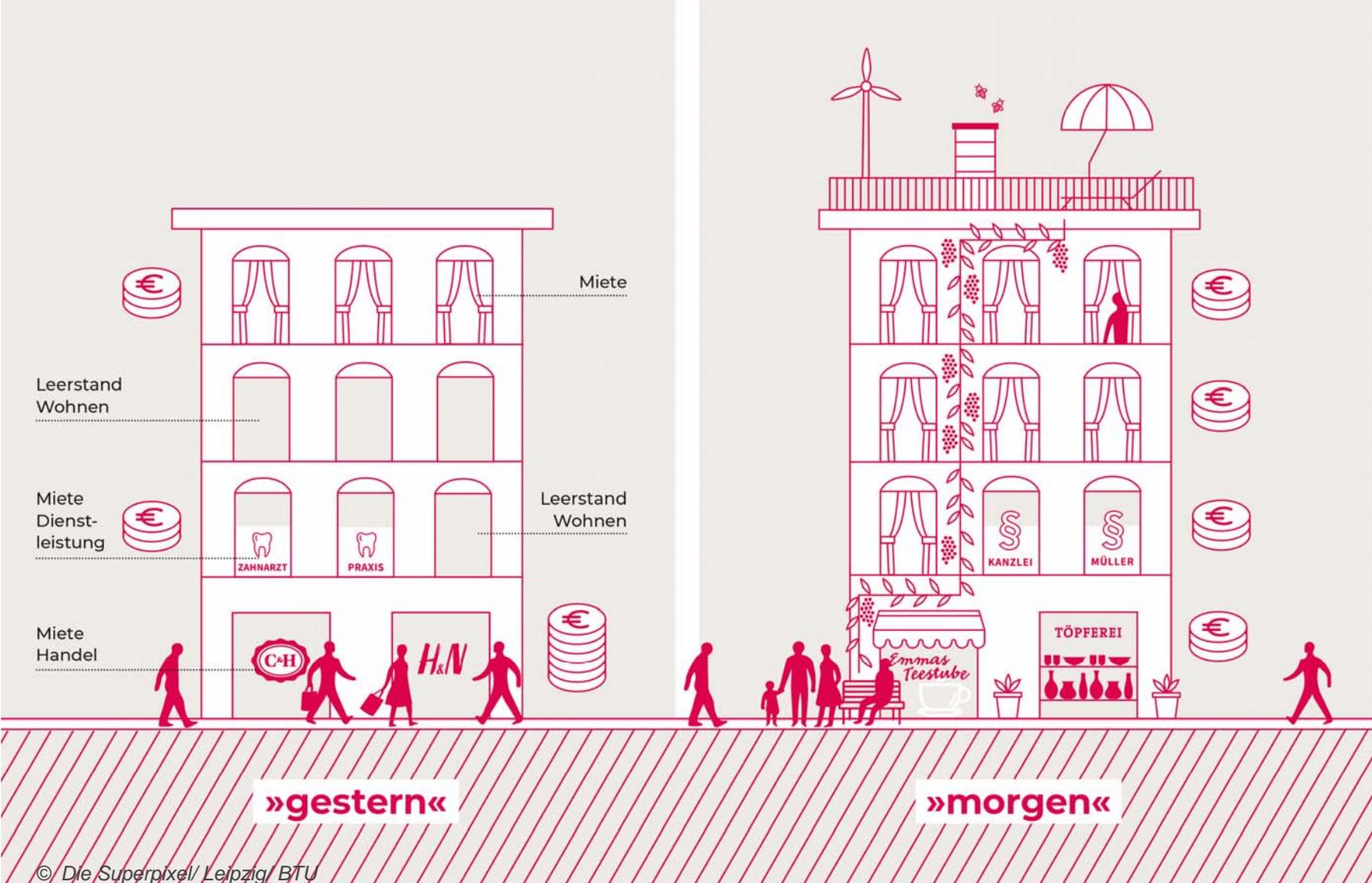


Attraktiv und lebenswert, für alle und mit Verantwortungsgefühl aller!

Was gilt es zu bewahren oder zu schaffen ...

- Handel als Grund der Entstehung von Stadt, aber Innenstadt und EG-Zonen nicht länger nur vom (filialisierten) Handel aus denken: **wirkliche Mischnutzung** vertikal wie horizontal in den Gebäuden
- Agora als Platz zum Treffen, zur freien Meinungsäußerung, zur Kommunikation: **öffentliches Wohnzimmer**
- Attraktivität, Erlebnis, Besuchsanlass, „Schönheit“/Ästhetik als Wert (Aufenthaltsqualität inkl. Licht, digitalem Angebot und Sicherheit) i.S. von **Baukultur**
- Erreichbarkeit und Zugänglichkeit für alle Fuß, Rad, MIV, ÖPNV (inkl. (Klein-) Logistik): **neue Mobilität, Verkehrswende**
- Anker unterschiedlicher Art z.B. durch große Arbeitgeber, besucherstarken Verwaltungssitzen o.ä., siehe Kreishaus etc. aus Fallbeispielen): **„Eh-da“-Frequenzen**
- Nutzungsmischung mit Versorgen, Arbeiten (Gewerbe, Handwerk, Urbane Produktion; Ausbildung), Wohnen, Erleben und Entspannen (Kultur, Kunst, Aufenthalt kommerziell und nicht kommerziell), Sport, Spiel: **bunte Funktionsmischung, vertikal wie horizontal in den Gebäuden**

UMCODIERUNG DER ZENTREN



UMSETZUNGS- STATT ANALYSEDEFIZIT: ABER VIELE ERSTE PROJEKTE GIBT ES ...



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg



KONTAKT

BTU Cottbus-Senftenberg
Fachgebiet Stadtmanagement
Prof. Dr.-Ing. Silke Weidner
weidner@b-tu.de

<https://www.b-tu.de/fg-stadtmanagement/>

<https://www.hochschulcampus-kleinstadtforschung.de/>

<https://www.wissensnetzwerkstadtundhandel.de>

